

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spaltenzeit oder drei Raum mit 20 Wp., solche aus Halle mit 20 Wp. ...

Berugspreis

Die Halle dienstags 2.50 Wp., bei gewöhnlicher Zeitung 2.75 Wp. ...

Funfundvierzigster Jahrgang.

Nr. 274.

Halle a. d. Saale, Freitag, den 14. Juni

1901.

Es gährt.

Die wirtschaftlichen Kämpfe, in deren Heiden unsere Zeit steht, das Streben gewisser Kreise, die Macht im Reiche wie im Saale an sich zu reißen und damit die Regierung unter ihre von freiesinnigen Geistes geleitete Diktatur zu zwingen, haben den großen Sammelzug des Liberalismus zu zwingen, haben die Parteien zerrissen, wieder einmal in lebhafteste Bewegung gebracht. Ueberall, wohin man sich wendet, die Blätter empor, welche anzeigen, daß inmitten der Masse etwas vor sich geht, wie im Zeige die Stoffe, so innerhalb der Parteien die Meinungen zu scheitern beginnen, und es liegt für den Politiker alle Veranlassung vor, diesem Prozesse mit Aufmerksamkeit zu folgen. Und nicht ohne, daß es nur ein einziger unangenehmer Herd ist, an dem sich solche Bewegungen bemerkbar machen; im Gegenteil, wozu man blickt, steigt es auf und nieder, im Osten wie im Westen, im Norden und Süden, und überall kann man den Anflug zu einer Entwicklung erkennen, die, wenn sie häufig genug nicht und mit Eifer von den dazu berufenen Faktoren geleitet wird, wohl geeignet wäre, für die Zukunft die besten Hoffnungen zu erwecken. Bei der Wahl in Österreich-Österreich trat es zum ersten male äußerlich greifbar in die Erscheinung, der Widerwille des Volkes gegen eine Politik, die auf der einen Seite von unerschütterlicher Schwere, auf der anderen von Selbstzucht und Eigenwitz diktiert wird, und selbst dort die Agitation und ihr mehr oder weniger konservativer Anflug zu bemerken gestattet, selbst dort, wo die agrarischen Kreise nicht in den Hintergrund traten, selbst dort, wo in wirtschaftlich verwertbarer Weise liegt, daß ein Stück der Emancipation von agrarischen Güterbesitzern selbst durch die bäuerlichen Kreise geht, kommt überall lebhafter Bewegung in den Sammelzug der Parteien.

Es gährt an allen Ecken. Doch oben im äußersten Norden des Reiches, in Mittel-Preußen, hat man es schon erkennen müssen, daß der Konservatismus, der im ersten, im deutschen Nordosten bisher eine nahezu dominante Stellung einnahm, das Vertrauen auf seine verbundene Kraft verlor, daß er seine Hoffnungen auf eine Partei baut, die in manchen wirtschaftlichen Fragen sich wesentlich von ihm unterscheidet, und auf der anderen Seite, in den westlichen Provinzen, machen wir die Wahrnehmung, daß es auch unter der Hüftstange der Konservativen, unter dem Centrum, nämlich zu rühren beginnt. Nur was der bisherigen Haltung dieser Partei in der Zollfrage mit einer außerordentlichen Dosis Optimismus gegenüber, kann heute als veraltet sein, der neue Politiker hat längst verstanden können, daß der Centrum nicht lange in der Lage sein werde, den Hebel zu geben, den es Hand in Hand mit Agrarier und Konservativen eingeschlagen hat. Die wirtschaftlichen Forderungen dieser Kreise widersprechen eben den Interessen einer Partei, deren Stärke im Volke, und zwar in den arbeitenden und erwerbenden Kreisen des Volkes, wurzelt, und der missglückte Versuch, den der Bund der Landwirtschaftlichen unternehmen, um am Rhein Wesen zu gewinnen und den jüngstigen Bauernvereinen des Westens das Terrain abzugewinnen, hat es deutlich genug gezeigt, daß die Centrumsführer sich arg täuschen, wenn sie den agrarischen Gebilden innerhalb ihrer Partei fast genug glauben, die in letztere ohne Gefahr für ihre Existenz den gleichen Weg in den Fragen der Zollpolitik führen zu können, den die Wangenheimer, Hahn, Derfel und Gassen zu gehen für richtig und möglich halten. Schon jetzt haben die leitenden Centrumskreise in Rheinland und Westfalen ihre Mühe und Mühe, zwischen den stark divergierenden Interessen der landlichen und der industriellen Wähler eine Brücke zu schlagen und die wirtschaftlichen Interessen, in denen landliche Arbeiter und Städter sich vereinigen, bringen ihnen bereits ganz deutlich zum Bewusstsein, daß diese Brücken nicht gebaut werden, ihren politischen Anflug bei denjenigen Berufsorganisationen zu suchen, die am effektivsten in der Lage sind, ihren Interessen auszusprechen zu unterstützen. Und doch gegen die Richtung weder des Zentrum als des Spießkopfs noch auch die mögliche Anknüpfung des sozialpolitischen Apfels des Centrumsprogramms an die Aufschwüme der Arbeiter etwas anzureichen vermöchten, beweist, wie tiefgehend die Gegenätze bereits sind und wie sehr die wirtschaftlichen Kämpfe den politischen Arbeiten die Notwendigkeit klargemacht haben, den politischen Fragen nicht länger indifferent gegenüberzutreten.

Die gleiche Wahrnehmung läßt sich jetzt auch bei den evangelischen Arbeitervereinen machen, die in diesen Tagen, als sie im Rheinland ihre Verbandsernennung feierten, bekanntlich die ersten Schritte zur politischen Arbeiterschaft und damit zum Anschlag auf links taten. Man geht durch das fest, wenn man glaubt, daß es lediglich Gegenstände aus dem Gebiete der Sozialpolitik sind, welche die Spaltung herbeiführen; auch den evangelischen Arbeiter ist die Notwendigkeit, in den wirtschaftlichen Kämpfen der Gegenwart klare und entscheidende Stellung zu nehmen, überaus zum Bewusstsein gekommen und im Verein mit der Erkenntnis, daß das Volk in immer wirtschaftlich und politisch so sehr bewegten Zeit wenig zu mühen vermag, hat viele Überzeugung an dem Centre geführt, den sie zunächst gefolgt. Und wenn auch die nächste Folge die war, daß die evangelischen Arbeitervereine Rheinland-Westfalens sich von dem großen Verbände lösten, so glauben wir doch, daß die nationalliberalen Führer derselben der zwingenden Macht der Verhältnisse über längere oder kurze nach folgen werden; der größere Prozess wird auch diese Vereinigungen zerreißen und die dieselbe Richtung, die ihre Vertreter bereits gegangen sind. Denn auch in der nationalliberalen Partei selbst macht sich die Bewegung bekanntlich bereits bemerkbar. Die wirtschaftliche Anregung der „National-Zeitung“, die gegenwärtig

nicht ungünstige Konstellation zu benötigen, den Liberalismus zu sammeln und geschlossen gegen den immer aufdringlicher sich gebenden Konservatismus zu führen, hat in weiten national-liberalen Kreisen ein Echo gefunden. Neben der „National-Zeitung“, sind es führende Blätter von Bedeutung, wie „Saale-Korrespondenz“, „Hannoversche Cour.“ und andere, welche den liberalen Sammelzug aufzufassen haben, und die lediglich nur noch passiver Haltung anderer Organe von Einfluss, wie der „Hannoverschen Volks-Ztg.“, des „Saale-Verkehrs“ u. s. w., folgt erkennen, daß der zersetzende Einfluss, den die rechtsstehenden Parteien mit ihren extremen Forderungen und unangenehmen Verhalten in das parteipolitische Leben gebracht haben, seine Wirkung zu ähneln beginnt. Sind wir auch nicht optimistisch genug, zu hoffen, daß der schiefe und große Gebirgs einer einzigen und geschlossenen liberalen Partei schon jetzt vor seiner Erfüllung steht, so haben wir doch die Überzeugung, daß die Situation, wie sie gegenwärtig unsere ganze innere Politik zeigt, diesem Gedanken neue, frische Nahrung und damit zahlreiche Freunde noch zuführen wird. Es gährt und der Anfangs zersetzende, dann aber doch läuternde Prozess läßt sich nicht aufhalten. Ueber kurz oder lang wird er mit zwingender Notwendigkeit zu einer reellen Scheidung der Parteien untereinander und innerhalb der Parteien führen und dann wird es sich zu zeigen haben, welcher Gebirgs lebendiger und fruchtbarer ist: der auf längere überwinden vermaglichen Aufschwüme leitende der Konservativen oder der noch immer frisch grüne, die der Zeit und für die Zeit lebende der Liberalen. Sch.

Deutsches Reich.

Holz- und Personalnachrichten. Das Paarpaar wird im August in Kopenhagen einreisen, drei Wochen auf Schloss Fredensborg bleiben und dann nach Deutschland weiterziehen.

Einbahn-Gemeinschaftsfragen.

Wenn jetzt Eisenbahn-Gemeinschaftsfragen von neuem im Vordergrund der Diskussion stehen, so haben unsere Leser die „Eisenbahnen“ vollkommen recht, wenn sie der Ansicht sind, daß es auf das Bismarck'sche Reichstagsabkommen von 1876 dabei nicht mehr ankommen werden kann. Nicht die Mittelstaaten sondern jetzt seine südlichen Gegner, sondern Preußen. Der Übertrag der preussischen Bahnen auf das Reich würde keine, wo sie dem Saale 1870/71. W. Reichstagsrat zur Verwirklichung des allgemeinen Eisenbahnverkehrs, Preußen ein eingehendes finanzielles Opfer zu zahlen, außerdem aber von der Preuss. Regierung, die sich ausschließlich das Recht hat, die Tarife festzusetzen, nichts Geringeres verlangen, als den Verzicht auf dieses wichtige Recht zu Gunsten des Bundesrats, der von Königtum von Preußen nur sieben Stimmen von achtundfünfzig hat. Davon kann offenbar gar keine Rede sein.

Diese Lage erinnert lebhaft an die, die der Stillehung des deutschen Zollvereins durch Preußen botanig. Da der deutsche Bund ein deutsches Zollverein durch zu schaffen vermochte, Preußen aber die dringend nötige Regelung seiner Finanzen auf Grund des Grenzschutzes nicht auf dem mehr oder weniger festen Zeitpunkt verziehen konnte, bis die neuandredliche „lowerländer“ deutschen Delegierten, Decker's einflussreich, zur einstimmigen Annahme eines deutschen Zollgesetzes gelangen würden, so begann es bei den Preuss. Eisenbahnen, die sich bei den gemeinsamen Finanzen der preussischen Eisenbahnen nicht bewahren lassen konnte, durch langwierige, geistige Verhandlungen an sein Ziel zu gelangen und gewann 1828 den ersten deutschen Mittelstaat, das Großherzogtum Hessen. Es gelangte dabei die Verwendung der gemeinsamen Selbstverwaltung und die Verwirklichung der gemeinsamen Finanzen nach bestimmten vereinbarten Grundsätzen. Wenn derselben Weg bei Preußen jetzt wieder — und zwar mit vollem Bewusstsein über das letzte Ziel — eingeschlagen, als es am 23. Juni 1896 mit demselben Hessen den unabhängigen Vertrag über die preussisch-hessische Eisenbahngemeinschaft abschloß. Die Eisenbahnen beider Staaten bilden danach eine Betriebsgemeinschaft, alle Ausgaben und Einnahmen sind gemeinsam, die Verträge werden nach einem bestimmten Verhältnis verteilt, die heftigen Bahnen stellen teils unter der preussischen Eisenbahndirektion Frankfurt, teils unter der gemeinsamen Direktion Mainz, die beide wieder unter einen gemeinsamen Verwaltungsrat gestellt sind, und dessen Vorsitz sowohl im preussischen Ministerium für öffentliche Arbeiten wie im hessischen Eisenbahnministerium vertritt. Die preussische Zollverwaltung vom 14. Februar 1828 den Grundriß für den deutschen Zollverein gebildet hat, so dürfte dieser Eisenbahnvertrag möglicherweise die Grundlage für die deutsche Eisenbahngemeinschaft werden.

Nicht erkennen!

Unsere Konservativen und Agrarier verfügen von altersher über gute und intime Informationsquellen, aus denen sie über die Absichten der Regierung besser als andere Parteien aus dem Informant zu sein können, wenn die Absichten ausdrücklich unter dem Schutz der „absoluten Vertraulichkeit“ gestellt sind. Sie wissen gewöhnlich ganz gut, woher der Wind weht, und ihre Worte, die an Zahl geringer als die Forderungen und Forderungen, sowohl im Augen der Parteien mehr politische Absichten als die der Berliner Ministerien der „Ztg.“ hält es für sehr bedauerlich, daß die Widersetzlichkeit und das Gefühl der Unzufriedenheit, die sich der Konservativen am Schluß der Verhandlungen und nach Mitter's Entlassung bemächtigt hat, ganz offenbar gesehen sind, und daß an ihre Stelle wieder eine gewisse Ruhe tritt, die — wenn sie auch kein Aufbruch gefolgt ist — doch deutlich erkennbar ist. Das ist ein Symptom, auf das allerdings aufmerksam gemacht werden muß. Die Gehörhaltung der Minister der Regierung bezüglich des Zolltarifs ist den Agrariern ganz unangenehm, und so sie früher

bei den Verhandlungen mit Fragen an die Regierung nicht schickten, so läßt sich daraus mit Sicherheit schließen, daß sie über die Absichten der Regierung und das, was in der Zollfrage vorgekommen ist, besser unterrichtet sind als andere. Der Zolltarif mag nicht so sehr, aber es kann nicht sein, daß die Agrarier die Absichten der Regierung nicht ganz eintrifft. Es werden aber trotzdem für alle Freunde der Handelsverträge und geteilter Volkserziehung noch viel zu tun sein.

Von allen Dingen aber hat sich das Interesse an dem großen Werke des Zolltarifs nicht gelöst, auf die beiden Fragen der Zolltarifs nicht gelöst. Es enthält noch hunderte von anderen Absichten, bei denen auch direkt und indirekt die agrarischen Absichten im Betracht kommen, und von deren Verwirklichung die Absichten des Reichstags neuer Handelsverträge abhängen. Wie steht es denn mit den Plänen an Eisen, Zucker, Gemüse, Fleisch, Vieh und all den anderen für die Ernährung der Bevölkerung wichtigen Produkten? Wie haben Grund zu ersten Misträuen, daß abgesehen von dem Reichstags und dem Doppeltarif, den Agrariern weitgehende Konzessionen zugebilligt sind, die im Interesse der Volksernährung und der Handelsvertragspolitik mit aller Kraft beibehalten werden müssen. Es wäre ein verhängnisvoller Fehler, wenn solche Kreise der vertragsfeindlichen Parteien sich in Schweiß und Tränen dem Herrn Reichstagsrat zu dem Glauben verleiten ließen, daß er schon viel getan habe, wenn er keinen Doppeltarif aufstellt und die Reichstagsrat etwas weniger bewilligt, als die Agrarier es meistens nicht einmal erwünscht, sondern aus tatsächlichen Gründen verlangt haben. Das Einkommen über die Absichten der Regierung bezüglich des Zolltarifs hat die agrarische Bewegung zu einem nicht unbedeutenden Laufen. Es ist aber mehr nach unserer Überzeugung aller Grund vorhanden, sie mit größter Aufmerksamkeit zu beobachten.

Politisches.

Die kleinen Entwürfe der amnestischen „Saale-Korrespondenz“ über den Minister v. Miquel, darunter die Mitteilung, daß gegen Ende v. J. der „Nord-Allg.-Ztg.“ die Zeitung ausgegangen sei, ist ein sehr interessantes Stück von Herrn v. Miquel an zu einem in, ohne vorher von dem Reichstagsrat oder seinen Beauftragten das Wort eingeholt zu haben, kann dem eifrig am Miquel's Glorifizierung bedachten Blatte nachlässig ein wenig leid, es scheint ihm zum wenigsten nicht beachtet worden zu sein, daß Miquel dabei in einem etwas anderen Sinne als gemeint, wenn er nach einer solchen Sprache nur im Munde geblieben ist. Deshalb erklären die „Saale-Korrespondenz“ am Donnerstagabend, daß sie in dieser Sache nicht von Miquel informiert worden sei und auch nicht informiert werden könnten, weil dieser von der Exere erst durch die letzten Preuss. Kreistage Kenntnis erhalten haben dürfte. Die Preuss. Regierung würde nicht gegen die Zeitung des Herrn v. Miquel, sondern ganz allgemein gegen die Zeitung, weil in Bezug auf die 12,000 Mark-Affäre von einem nicht unbedeutenden Herrn der Reichsregierung eine Untersuchung in der „Nord-Allg.-Ztg.“ erschien, die sich mit den Untersuchungen des Grafen Bismarck nicht deckte und den Anschein von Zerknirschtheit innerhalb der Reichsregierung erweckte. Daraufhin erfolgte die Befragung an die Reichs-Allg.-Ztg., die die Namen von Staatssekretären oder Ministern mit zur Verfügung in der Reichsregierung oder im Ministerium nicht vorzulegen. Nachdem jetzt Miquel aus dem Munde geblieben ist, stellt es die „Saale-Korrespondenz“ als bedauerlich dar, daß eine solche Preuss. Regierung erlassen wurde, ohne daß die Reichsregierung darüber etwas mehr erfahren hätte. Eine solche Übernahme des Reichstagsrats hätte vorher im Staatsministerium zur Geltung gelangen müssen; dann wäre das Reich und die Zukunft anders, was dieser Misträuen anbeten, den Miquel'schen Reichstagsrat erpart gelassen. — Sollten diese wirklich von dieser Preuss. Regierung der Minister keine Kenntnis erhalten haben? In Wirklichkeit handelt es sich bei dieser neuen Veröffentlichung um einen Bericht des Miquel'schen Blattes, die Minister und Staatssekretäre gegen den Reichstagsrat ergründen. Die „Oberländer Ztg.“ stellt dem auch die Miquel'schen Reichstagsrat's ganz anders dar, als es das ungenannte Berliner Blatt im Interesse der Ökonomie Miquel vertritt. Die „Oberländer Ztg.“ schreibt: Als der Reichstagsrat die Geschichte Miquel'schen hat, traf er alsbald mit seinen preussischen Ministerkollegen und den nachgerückten Staatssekretären in Bezug eine Vereinbarung, daß im Interesse der Einheitspolitik der Regierung und zur Vermeidung von Differenzen in den Ministerräten die vorwiegend zu antworten oder doch hochinteressant zu sein, dem Reichstagsrat Miquel'schen Blatte, die die Frage Miquel'schen und der Nord-Allg.-Ztg. Miquel'schen nur durch einen einflussreichen Kanal, der naturgemäß unter seiner Kontrolle steht, gelangen sollten.

Die neuen strengen Vorschriften über den russischen Kreuz, die wegen der von Seiten Russlands damit verbundene unangenehme Erscheinung des Grenzverkehrs in Deutschland allgemein abzuheben beabsichtigt werden, sind nicht unangenehm, wenn sie in der Richtung gehen, die die Regierung zu Dupeln in Aussicht gestellt und auch tatsächlich umzusetzen sollte, um eine Aufhebung oder wenigstens eine Milderung der äußerst harten Bestimmungen zu Gunsten preussischer Interessen zu erreichen, sind also erfolglos geblieben. Die bisherigen Scherereien und Absichten an der russischen Grenz sind nunmehr als abgeschlossen zu betrachten, der Reichstagsrat hat die Frage nicht und drückt, als diese Frage endlich wieder verberstet wurde, diese Verberberung darüber auch, in den





aus ihren Vorkurs ausführen zu können. Als sie ihren Wunsch...  
\* Aus Sagen und Sagen. Bürgermeister...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...

Eine ungewöhnliche Fülle ist diesmal in Schottland ein...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...

Inhaltsamt von geistigen Getränken als Getränk...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...

### Letzte Nachrichten.

Wien, 14. Juni. Beim gestrigen Empfang der Staats-...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...

London, 14. Juni. Aus Peking wird telegraphirt: Die...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...

### Hochfeine, stilvolle Einrichtungen

liefert sehr preiswürdig die Hof-Möbelabrik u. Kunstschneiderei von  
**LUDWIG ALTER** in Darmstadt  
Etablissement allerersten Ranges.  
Großh. Hessischer und Kaiserl. Russischer Hoflieferant.  
Permanente Ausstellung von 120 Zimmerreinrichtungen.  
Auf Wunsch kostenlose Unterbreitung seiner Hauptlocation.  
**Otto Kummer,** Social-Geschäftsführer Geisler und  
Wasserkeller, Schlosserei.  
Röhrstraße 10. Moderne Zimmerkuren.

Durch eine postliche Strafe vollständig ruiniert wurde der...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...

Stunde in der Endabrechnung von Vafaret. Im Rath...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...

### Der gerichtl. Ausverkauf

der zur v. Zehn'igen Concurs...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...

### P. P.

Einem geehrten Publikum von Halle a. S. und Umgegend  
die erg. Mittheilung, daß von Freitag den 14. d. Mts.  
ab wiederum ein großer Transport  
von ca. 100 Stück nur allererster Klasse  
**Reit- und Wagenpferde**  
aus den herborragendsten Gestühen Ungarns bei mir zum Verkauf stehen. Die Pferde sind von  
mir sorgfältig ausgeleuchtet, so daß ich meinen werthen Käufern nur das beste Material zur gefl.  
Wartung bereit halte.  
Sämmtliche Reitpferde sind militärfrömm geritten und die Wagenpferde gut eingefahren.  
Telephon 1560.  
**J. Rosenfeld, Pferdehandlung,**  
Leipzig, Neuhäuser Straße 2c.

### Westtattersall,

früher Peter'sche Reitbahn.  
Ein großer Transport bester  
deutscher Reits- und Wagen-  
pferde ist soeben eingetroffen und  
steht in allen Größen und Farben  
zur gefl. Verfügbung bereit.  
Leipzig, Weststraße 81.  
**H. von Hugo.**

### Sicherungen,

freig nach den Vorschriften des Reichs-Deutscher  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...

### Kaiser-Borax

für Toilette u. Haushalt.  
Das natürlichste, mildeste und gesundeste Verwundungsmittel  
für die Haut, dient zugleich im Haushalt für die verschiedensten  
Reinigungszwecke und ist ein vielfach bewährtes Hausmittel.  
Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in reinen Carton zu 25, 50, 75, 100 Pfg.  
mit ausführlicher Anleitung. Niemals los!  
Spezialität der Firma Helioslack Mack in Ulm a. D.

### Hervorragende landwirtschaftliche Handbücher.

Der Oekonomie-Lehrling und seine Ausübungen zum  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...

### Fahrrad-Reparatur

Verkauf aller Radfahrzeu-  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...

### Obstweine

erzeugen einen guten  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...

### Gas-Coaks.

Große Vollen hat auf Wunsch billig abzugeben.  
**J. G. Herrmann, Leipzig,**  
Koblenstraße 4. Tel. 3105.

### Ötto Henkel Verlag, Halle S.

Ötto Henkel Verlag, Halle S.  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...  
\* Die Sagen und Sagen. Bürgermeister...

Wegen Platzmangels auf der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Halle a. S. befindet sich meine Ausstellung

**Merseburger Strasse Nr. 155.**

**Otto Neitsch, Halle (Saale).**

Fabrik für

**Transporteinrichtungen für jedes Quantum, alle Terrainverhältnisse und Entfernungen.**

dreissigjährige Specialitäten:

**Feldbahnen, Grubenbahnen, Fabrikbahnen, Hängebahnen, Elevatoren, Transporteure, Luftseilbahnen, Gleisseilbahnen, Kettenbahnen, Bremsberge, Aufzüge, Fahrstühle.**

— Letzte Auszeichnung: Goldene Medaille Leipzig 1897. —

Neue bahnbrechende Erfindungen bisherigen Constructionen überlegen.

**Enorme Ersparniss an Betriebskosten.**

**Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.**  
Actien-Capital Markt 9000000.  
Reserven ca. 2077000.

Hiermit bestätigen wir uns, unsere Treue-Einrichtungen mit Stahlhammer und vermiehbaren Schraubfäheren sowie ansacbeduten Männern zur Annahme von geschlossenen Depots jeder Größe (wie Werth-Gegenstände, Silber, Perlen) aneulater Verwendung zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billia geestit. Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bankfachlichen Verkehr als:

— An- und Verkauf von Effecten, Annahme von Geldern gegen Verzinsung, Sconto-Corrent-Verkehr an den billigen Bedingungen, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, Creditbriefe an auswärtige Plätze

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.  
Große Steinstraße 75.



**Operngucker**

**Krimstecher**

von vorzüglicher Wirkung.

**Reisszeuge, Thermometer**  
für's Zimmer und Freie, sowie gewerbliche Zwecke.



**Barometer**

verschiedenster Construction, zuverlässige Waare

**Hygrometer, Modelldampfmaschinen, Schablonen, Brillen und Klemmer**  
in Gold, Double, Nickel, Stahl.  
empfehlen in 50- grösster Auswahl

**Otto Unbekannt,**

Gr. Ulrichstrasse 1a.

**Union Elektrizitätsgesellschaft Berlin**  
Abtheilung Magdeburg.

Magdeburg, Kaiser-Strasse 35a.

Vertragsgebiet: Prov. Sachsen, Herzogth. Anhalt und thüringische Staaten.

**Belichtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen**  
mit Gleich- und Wechselstrom.

**Dynamomaschinen, Elektromotoren, Bergwerksmaschinen, Gesteinsbohrer, Krähne, Winden, Signal- und Kommandogeber**  
für Gruben und Hütten.

**Elektrische Bahnen.**

**Elektrizitäts-Zähler (System Thomson.)**

Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos und ohne Verbindlichkeit.

Für den Anzeigenthell verantwortlich: W. König in Halle.



**Gute Regenschirme,**  
aus wasserdichtem, wirklia Regenleder,  
empfehlen

**Fritz Behrens,**

Schirmfabrik,  
Große Steinstraße 85,  
Ecke Neumarkt.

**Photograph. Atelier Pfaff,**

Geißstraße 47,

**Lichtenhainer Krug.**

Anfertigung aller Arten Photographien  
in moderner Ausstattung. Entnahmen von  
Gruppen, Architekturen u. Maschinen  
in nur einer und sauberer Auslieferung bei constanten  
Preisen.  
Atelier stets geöffnet,  
auch Sonntag.

**L. Pfaff.**

Tel.-Adr.: Ingenieur Goebel, Leipzig.



**Jaques Piedboeuf, Aachen u. Düsseldorf,**  
Ingenieur-Bureau Leipzig-Pl. Fernpost, 5388. \* Fünfzig-Einmauerung D. R. P.  
Montreure in den Industriebezirken stets anwesend.



**Continental**  
PNEUMATIC

Für jedes Fahrrad die beste Bereifung.  
Man verlange stets diese Marke.

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

**Glasschleiferei**

**Facetten, Ueberfangscheiben** fertigen billiaht an  
Reicherl & Bohne, Wucherstraße 37.

*Wer Fussböden streichen will*



verwende unsere seit Jahren bewährte

**Fussbodenlackfarbe.**

Dieser Lack trocknet über Nacht hart und giebt den schönsten Glanz. A. Bund nur 75 Pf.  
**E. Walthers Nachf.,**  
Mörschbünger 1 u. Steinweg 96.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung



6 Hefte und 1 Einbanddecke je 1.25 M.  
Gebundene Exemplare 9 M.

**Für die Reise!**

empfehlen wir selbstem und ac  
diesem Fabrikat:

- Reisekoffer,
- Badekartaschen,
- Touristentaschen,
- Rucksäcke,
- Couriertaschen,
- Plaidriemen,
- Handtaschen,
- Reisecessaires,
- Reiserollen,
- Taschenschreibzeuge,
- Füllfederhalter,
- Reiseknotenbücher,
- Feldflaschen,
- Trinkbecher,
- Hängematten,
- Turner- u. Sportgürtel,
- Audenken an Halle**  
in großer Auswahl.
- Albin Hentze,**  
24 Schmeerstraße 24.



**Gebr. Buttermilch,**  
Halle a. S.,  
Grösstes Galanteriewaren-  
Engros-Lager  
der Provinz.

Wiederverkäufern für die  
**Sommerreste:**  
Stockinteruen,  
Kinderfahnen,  
Feuerwerk,  
Benz. Zündhölzer,  
Spielwaren,  
Verlosungsgegenstände,  
Abschliessstern,  
Geschenke für Kinder.  
Grösste Auswahl.  
Geschäftshaus:  
Landwehrstrasse 9,  
nahe am Bahnhofe.  
Engros.

**Confituren,**  
Desserts, Bonbon.  
A. Krantz Nachf.,  
Gr. Steinstr. 11.  
Berliner Post.



**Knorr's**  
Haferschl  
beste Sündenbrunn  
Erbswurst  
für delikate Gebäckwaren  
Suppentee  
nur mit Wasser zubereiten  
steht zu haben bei:  
Reinhold Gebhardt Nachf.,  
Stammfischstraße.

24 2 24